Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigeblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 6gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Rpf. Alles weitere über Nachlaß usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachlaßanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Kamenz.

Postscheckkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühle, Inh. Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: 551. — Fernruf 231.

Nummer 93 — Donnerstag, den 8. August 1940 — 39. Jahrgang

Ernennungen in Partei und Staat

Aufträge für Bürckel, Wagner und Simon — Baldur von Schirach Gauleiter in Wien, Obergebietsführer Axmann Reichsjugendführer

Die Presseabteilung der Reichsregierung und die Reichspressestelle der NSDAP teilen mit:

Nach zwei Erlassen des Führers wird im Elsaß und in Lothringen sowie in Luxemburg die gesamte Verwaltung im zivilen Bereich künftighin nicht mehr von militärischen Befehlsstellen, sondern von Chefs der Zivilverwaltung geführt, die dem Führer unmittelbar unterstehen. Die Ausübung der militärischen Hoheitsrechte verbleibt auch weiterhin den militärischen Befehlsstellen.

Der Führer hat für Lothringen den Reichsstatthalter und Gauleiter Bürckel,

für das Elsaß den Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner,

für Luxemburg den Gauleiter Gustav Simon zum Chef der Zivilverwaltung bestellt.

Der Führer hat zugleich Gauleiter Bürckel auf seinen Antrag von dem Amt des Reichsstatthalters und Gauleiters in Wien entbunden unter Vorbehalt anderweitiger Verwendung als Reichsstatthalter.

Zum Reichsstatthalter und Gauleiter in Wien hat der Führer den Reichsleiter Baldur v. Schirach ernannt, und ihn von seinen Aemtern als Reichsjugendführer der NSDAP und Jugendführer des Deutschen Reiches entbunden. Zugleich wurde Reichsleiter von Schirach unter Belassung in seiner Stellung als Reichsleiter für die Jugenderziehung der NSDAP mit der Inspektion der gesamten Hitler-Jugend auch für den staatlichen Bereich vom Führer beauftragt.

Zum Reichsjugendführer der NSDAP und zum Jugendführer des Deutschen Reiches hat der Führer den Obergebietsführer Arthur Axmann ernannt. Stabsführer Lauterbacher ist zum stellvertretenden Gauleiter ernannt worden.

Der neue Reichsjugendführer

Schöpfer des Reichsberufswettkampfes und des Landdienstes

„Zwei große Gedanken", heißt es in Schirachs 1934 erschienenem Werk „Idee und Gestalt", sind durch meinen Mitarbeiter Arthur Axmann in die Tat umgesetzt worden:

1. eine planmäßige zielbewußte Gesundheitsführung der gesamten Jugend.

2. die Zusammenfassung aller, mit dem sozialen Leben der Jugend zusammenhängenden Maßnahmen und Pläne.

Heute ist Arthur Axmann als der Leiter der sozialen Jugendarbeit und als der Schöpfer des Reichsberufswettkampfes der deutschen Jugend nicht nur der Jugend ein Führer, dessen Ziel und Werk durch Erfolg gekrönt wurde, sondern weiten Volkskreisen als eine erzieherische Persönlichkeit bekannt, die es vermochte, das Ethos des Berufes und das Ideal der Leistung wieder im jungen Herzen zu wecken, um mit dieser Mobilmachung der werktätigen Jugend zu einem Teil mit zum Gelingen des Gesamtwerkes unserer Bewegung in den ersten Aufbaujahren beizutragen.

Diese beachtliche in sich abgeschlossene Leistung für die Erziehung der schaffenden Jugend durch die HJ reifte bei einem jungen Menschen durch das tiefe Erlebnis der Kampfzeit. In Westfalen 1913 geboren, aber in Berlin aufgewachsen, lernte der 15- bis 16-jährige im Wedding von Berlin das Problem der Arbeiterjugend an seiner Wurzel kennen. Hier inmitten der Stätte des rücksichtslosen innenpolitischen Kampfes bearündete er 1928 die erste Gruppen der Hitler-Jugend. Einer aus ihrer Mitte, dem die Messer des Gegners das Leben raubten, lebt heute in der Hitler-Jugend unsterblich fort: Herbert Norkus, dessen Gefolgschaftsführer Axmann einst gewesen ist.

Mit Tatkraft und glückhafter Hand ging Axmann, als er 1932 in die Reichsleitung der Hitler-Jugend berufen wurde, daran, die Jungarbeiter in den Berufsschul- und Jugendbetriebszellen zu erfassen.

Mit der Einführung eines planmäßigen Gesundheitsdienstes, durch die Erholungspflege, die Neubelebung der Wandervogel-Bewegung im Landdienst, durch die Vorbereitung des neuen Jugendrechtes, die Freizeitaktion und schließlich durch den Reichsberufswettkampf hat Arthur Axmann wesentliche Gedanken der modernen Jugendarbeit aufgestellt und verwirklicht. So war es nur allzu natürlich, daß von Schirach den erst 27jährigen, der das Prinzip der jungen Führung in seiner Person verkörpert, und der im Westen an vielen Spähtruppunternehmungen als Unteroffizier teilgenommen hat, als seinen Nachfolger in der aktiven Führung der Jugend benannte.

„Pionier der Arbeit"

Dr. Krupp von Bohlen und Halbach erster Träger einer einzigartigen Auszeichnung

Im Auftrage des durch seine Ostoberschlesienreise dienstlich verhinderten Reichsleiters Dr. Ley hat am Mittwoch Oberbereichsleiter Marrenbach dem Chef der Kruppwerke, Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, anläßlich dessen 70. Geburtstag eine vom Führer persönlich unterzeichnete Urkunde überreicht, die die Ernennung Krupp von Bohlen und Halbachs zum „Pionier der Arbeit" ausspricht.

Gleichzeitig mit der Urkunde ist Dr. Krupp von Bohlen und Halbach das Ehrenzeichen hierzu in Gold verliehen worden.

Die Urkunde hat folgenden Wortlaut:

„Auf Grund meiner Anordnung über die Auszeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb" vom 29. August 1936 habe ich dem Betrieb Friedrich Krupp, AG., Essen, in Anerkennung seiner besonderen Leistungen im Krieg und im Frieden am 1. Mai 1940 die Auszeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb" verliehen.

Den größten Anteil an dieser Auszeichnung hat durch seinen persönlichen Einsatz der Betriebsführer

Herr Krupp von Bohlen und Halbach,

dem ich heute auf Vorschlag des Reichsleiters der Deutschen Arbeitsfront als erstem deutschen Betriebsführer die Auszeichnung

„Pionier der Arbeit"

und das Ehrenzeichen hierzu in Gold verleihe.

Berlin, den 7. August 1940.

gez. Adolf Hitler."

Auszeichnung für den Mann der Verantwortung

In einer Unterredung mit einem Schriftleiter der NSK. äußerte sich Reichsleiter Dr. Ley über die Voraussetzungen, die zur Schaffung des Begriffes „Pionier der Arbeit" führten, wie folgt:

„Wir setzen damit den Schlußstrich unter ein System von Auszeichnungen, das sich auf Grund von Wettbewerben aus dem Leistungskampf der deutschen Betriebe ergibt.

Nach dem nationalsozialistischen Prinzip, daß nur Vorbilder zu höheren Leistungen in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht führen, hat die Deutsche Arbeitsfront von Anfang an ihr Wollen auf sozialpolitischem Gebiet auf den Wettbewerb der Betriebe untereinander gestellt. Dieser Wettbewerb wird von der Mannschaft, der Betriebsgemeinschaft, durchgeführt und an ihm haben Betriebsführer und Gefolgschaft den gleichen Anteil. Um Musterbetrieb zu werden, müssen die Betriebe zunächst einmal die vier Auszeichnungen für mustergültige Berufserziehung, für „Kraft durch Freude", für Siedlung und Wohnungsbau und für Volksgesundheit erworben haben. Und ebenso müssen sie sich das Gaudiplom vorher errungen haben.

Da aber alles im Leben, auch die Mannschaftsleistung, immer aus der Initiative und aus dem Willen des einzelnen strömt, hat der Führer jetzt als Krönung dieses Leistungssystems des Auszeichnung „Pionier der Arbeit" geschaffen, um damit denjenigen Volksgenossen im Betrieb, ob Betriebsführer oder Betriebsobmann, auszuzeichnen, der den größten Anteil an der Erreichung eines nationalsozialistischen Musterbetriebes hat.

Wir freuen uns, daß der Führer als ersten den verantwortlichen Betriebsführer des größten Rüstungsbetriebes von Deutschland, der auch einen gewaltigen Anteil an unserem Sieg hat, Herrn Krupp von Bohlen und Halbach, auszeichnen konnte. Herr Krupp von Bohlen und Halbach ist für uns Nationalsozialisten der Typ des verantwortlichen Betriebsführers auch bei großen und größten Konzernen.

Die Kruppwerke und alle, die zum Hause Krupp gehören, beweisen damit, daß man bedenkenlos einen großen Konzern aufbauen kann, wenn die Verantwortlichen gewillt sind, die Verantwortung zu tragen. Herr Krupp von Bohlen und Halbach trägt für alle seine Werke hundertprozentig die volle Verantwortung. Das ist entscheidend. Dann unterscheidet sich dieser Konzern grundsätzlich von den vielen anonymen Gebilden, die in der Inflation und in der liberalistischen Zeit der Verantwortungslosigkeit gebildet wurden. Wir beglückwünschen Herrn Krupp von Bohlen und Halbach und wünschen der Gefolgschaft des Hauses Krupp, daß dieser verantwortungsfreudige Mann noch lange an der Spitze seines Hauses stehen möge.

Die Urkunde hat folgenden Wortlaut:

„Auf Grund meiner Anordnung über die Auszeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb" vom 29. August 1936 habe ich dem Betrieb Friedrich Krupp, AG., Essen, in Anerkennung seiner besonderen Leistungen im Krieg und im Frieden am 1. Mai 1940 die Auszeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb" verliehen.

Den größten Anteil an dieser Auszeichnung hat durch seinen persönlichen Einsatz der Betriebsführer

Herr Krupp von Bohlen und Halbach,

dem ich heute auf Vorschlag des Reichsleiters der Deutschen Arbeitsfront als erstem deutschen Betriebsführer die Auszeichnung

„Pionier der Arbeit"

und das Ehrenzeichen hierzu in Gold verleihe.

Berlin, den 7. August 1940.

gez. Adolf Hitler."

Auszeichnung für den Mann der Verantwortung

In einer Unterredung mit einem Schriftleiter der NSK. äußerte sich Reichsleiter Dr. Ley über die Voraussetzungen, die zur Schaffung des Begriffes „Pionier der Arbeit" führten, wie folgt:

„Wir setzen damit den Schlußstrich unter ein System von Auszeichnungen, das sich auf Grund von Wettbewerben aus dem Leistungskampf der deutschen Betriebe ergibt.

Nach dem nationalsozialistischen Prinzip, daß nur Vorbilder zu höheren Leistungen in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht führen, hat die Deutsche Arbeitsfront von Anfang an ihr Wollen auf sozialpolitischem Gebiet auf den Wettbewerb der Betriebe untereinander gestellt. Dieser Wettbewerb wird von der Mannschaft, der Betriebsgemeinschaft, durchgeführt und an ihm haben Betriebsführer und Gefolgschaft den gleichen Anteil. Um Musterbetrieb zu werden, müssen die Betriebe zunächst einmal die vier Auszeichnungen für mustergültige Berufserziehung, für „Kraft durch Freude", für Sied-

„Vom Kanal hinweggefegt"

Amerika sucht vergebens die britische Luft- und Seemacht

Ein Vertreter der Agentur Associated Preß berichtet aus Gent, nach einem Flug über der belgischen und französischen Küste, daß die britische Luft- und Seemacht vom englischen Kanal hinweggefegt worden sei. Der Vertreter telegraphierte wörtlich: Ich bin soeben in Gent gelandet nach einem Flug über den Kanal in einem deutschen Flugzeug, und ich habe nicht ein einziges englisches Schiff oder irgendein Zeichen einer britischen Lufttätigkeit gesehen.

Eingeständnis des Herrn Croß

Englands Schiffsraumnot zugegeben

„Durch die Tatsache, daß nach der deutschen Besetzung der Niederlande ein großer Teil der alliierten Handelsschiffsflotte für die Verwendung durch Großbritannien ausgefallen ist, und daß ferner nach dem Zusammenbruch Frankreichs eine weitere Verminderung der zur Verfügung stehenden Handelstonnage eintrat, haben sich neue Notwendigkeiten ergeben. Diese sind auch von den veränderten Schiffahrtsbedingungen in den Gewässern des Nordens und des Mittelmeeres insofern abhängig, als nunmehr längere Reisen und Umwege notwendig sind, um die wesentlichsten (!) Waren nach Großbritannien zu bringen."

Mit diesen Worten gibt Schiffahrtsminister Croß in einem Interview die drückende Schiffsraumnot Englands unumwunden zu. Alle Propagandamärchen Duff Coopers und alle Lügen Churchills konnten diese „Tatsache" also doch nicht auf die Dauer verschleiern.

Abhilfe verspricht Croß sich von der staatlichen Subvention des Schiffsbaues. Ob allerdings die englischen Werften das Tempo der Versenkungen mithalten, also rund 700 000 Bruttoregistertonnen binnen drei Wochen herstellen können, darüber schwieg Herr Croß sich aus. Und dabei ist das der dünne Faden, an dem Englands Schicksal hängt.

Apfeltorte — aber nur für Abgeordnete

„Die Leute trauen Ihnen nicht!"

Schimpfkanonade im Unterhaus gegen Duff Cooper

Wie die Londoner „Daily Mail" berichtet, kam es im englischen Unterhaus zu einer wüsten Schimpfkanonade gegen Churchills Busenfreund Duff Cooper. Die Abgeordneten haben mit kraftvollen Worten nur so um sich geworfen. „Würdelos, unfair, ehrlos", das waren all die Prädikate, mit denen der Lügenminister ausgezeichnet wurde. Einige Abgeordnete regte sich darüber auf, daß das sogenannte Informationsministerium geheime Anordnungen zur Räumung von Küstenstädten, z. B. von Bournemouth, gegeben habe, wodurch nur noch mehr Aufregung in die breite Masse getragen worden sei. Duff Cooper mußte zugeben, daß diese Anordnungen auf einen „Fehler" zurückzuführen seien. Zugleich beklagte er sich über die scharfe Kritik in der Londoner Presse sowie über die Schwierigkeiten, die seine „Schnüffelkompanien" überall fänden. An dieser Stelle schrie ihm der Abgeordnete Walngun zu: „Die Leute trauen Ihnen eben nicht!"

Laut „Daily Mirror" haben sechs weibliche Unterhausabgeordnete unter großem Tamtam eine Kochschule besichtigt, um sich davon zu überzeugen, „daß die britischen Soldaten glänzend verpflegt werden und daß man in England Nahrungsmittelschwierigkeiten überhaupt nicht kennt." Den hohen Gästen wurde ein Essen vorgesetzt, das aus Fleisch, Kartoffeln, Suppe, Kabeljau mit Sauce, Knödeln, Erbsen und Apfeltorte bestand. Leider hatte die Besichtigung ein unliebsames Nachspiel: einer der Köche nämlich schrieb an „Daily Mirror": „Sollte diese Besichtigung etwa zeigen, was wir haben? Dann hat man aber die Leute tüchtig angeführt."

Wie es in Wirklichkeit mit der Ernährungslage in England aussieht, geht aus einem Bericht eines amerikanischen Journalisten hervor. Dieser berichtet, die Vorräte seien viel geringer, als die Regierung zugebe, und die Aussichten auf Ergänzung seien angesichts der verstärkten Blokkade durch Deutschland und Italien alles andere als rosig.

Der Schiffahrtsminister Croß habe ja auch zugegeben, daß die geschrumpfte Tonnage für Munition und Kriegsmaterialersatz gebraucht werde und daß deshalb nur verhältnismäßig wenig Schiffe für die Lebensmitteleinfuhr übrigblieben.

Ebenso sei es doch recht bezeichnend, daß man zum ersten Male in England Leute, die brachliegendes Land nicht kultivierten, gerichtlich verfolge.

Tagung des Obersten Sowjet beendet

In Moskau trat die 2. Kammer des Obersten Sowjet, der Nationalitätenrat, zu einer abschließenden Sitzung zusammen und bestätigte in derselben Weise, wie vorher der Bundesrat, die durch den Anschluß der vier neuen Bundesrepubliken an die Sowjet-Union erforderlichen Verfassungsänderungen sowie die im Zeitraum zwischen der 6. und der 7. Session des Obersten Sowjets erlassenen Gesetze und Verordnungen. Damit ist die 7. Tagung des Obersten Sowjet der UDSSR beendet.

Sämtliche Oeltanks in Brand

Ueber die Aktion der italienischen Luftwaffe auf Haifa gibt ein Sonderberichterstatter der Agentur Stefani ergänzende Einzelheiten:

Wichtigstes Ziel dieses Angriffes war, wie der Korrespondent hervorhebt, diesmal der Hafen von Haifa, wo die englischen Streitkräfte bedeutende Material- und Lebensmittel-depots angelegt hatten. Die bei mittelmäßiger Sicht von den italienischen Flugzeugstützpunkten im Aegäischen Meer gestarteten Staffeln erreichten nach längerem Flug über offenem Meer Haifa, wobei sie Cypern in weitem Bogen umflogen, um nicht vorzeitig von den englischen Horchposten gemeldet zu werden. Die Fliegerabwehr bei Haifa sei überaus heftig gewesen. Die italienischen Flieger hätten den Eindruck gehabt, daß das englische Kommando um die wichtigsten Militärzonen der Stadt verstärkte Flakbatterien mittleren und schweren Kalibers aufgestellt hatten.

Die Bombardierung ist aber trotz der ungünstigen Sicht auftragsgemäß durchgeführt worden. Tonnen von hochbrisanten Bomben sind abgeworfen worden. Die Depots und wichtigsten Hafeneinrichtungen hätten Volltreffer erhalten. Die gleichzeitig mit den starkkalibrigen Bomben abgeworfenen Brandbomben verursachten Brände und schwere Zerstörungen.

Der Stefani-Berichterstatter erklärt dann, daß auf Grund der inzwischen eingegangenen Informationen die beiden vorhergehenden italienischen Bombenangriffe auf Haifa die schwersten Schäden angerichtet hätten. So habe z. B. die Irak-Petroleum-Company die Zufuhr des Oeles aus den Mossul Pipeline in die Vorratsbehälter und in die Raffinerien unterbrechen müssen, um zunächst zu versuchen, den entstandenen Brand einzudämmen.

Es stehe jedoch fest, daß sämtliche Oeltanks in Brand geraten sind und daß der Brand solange angedauert habe, bis die gesamten Petroleumvorräte ausgebrannt waren. Die Vernichtung der Oelraffinerien von Haifa wird, wie der Stefani-Korrespondent zum Schluß hervorhebt, dem britischen Oberkommando größte Schwierigkeiten bereiten, da in Haifa u. a. auch das Flugzeugbenzin für das englische Heer im östlichen Mittelmeerraum hergestellt wurde.